







vielen Gebieten der eigenen Arbeit ferner lagen. Bis in sein letztes Lebensjahr nahm er fast regelmäßig am Physikalischen Kolloquium teil und eine das Wesentliche rasch erkennende Auffassungsgabe und ein bewundernswertes Gedächtnis ließen ihn Vorgetragenes sicher beurteilen: als wirklich oder nur scheinbar Neues. Dieses Urteil wurde nie ausgesprochen, man mußte es aus einem kritischen Blick, einem leisen Schmunzeln selbst ablesen.

Auch das Herz Carios blieb bis ins hohe Alter jung. Verwunderte schon, wenn einem der feingliedrig wirkende Mann in einem persönlichen Gespräch einmal seine Liebe zum Hochgebirge entdeckte, so ließ sich ein Staunen nicht verbergen, wenn man unerwartet präzise Einzelheiten über Motorräder und ihre Entwicklung erfuhr, und wenn dann eine nüchterne Schilderung das unvergleichliche Erlebnis einer Motorradfahrt von Braunschweig bis auf die höchsten Alpenpässe an einem Tag, manchmal mit der Gattin im Seitenwagen, beschrieb – endend mit der Bemerkung, daß so eine Fahrt mit einer der ganz neuen, ganz schweren Maschinen wohl nicht mehr vergönnt sein werde.

Welche Persönlichkeit aber Cario war, das erfuhr man ganz unmittelbar dann, wenn man seinen Rat suchte. Freilich, ungefragt behielt er seine Meinung über eine Sache, erst recht jeden Rat, bei sich. Doch offen darum gebeten, breitete er seine Gedanken und seine stets auf reichen Erfahrungen beruhenden Ansichten bereitwillig aus und beleuchtete sorgfältig die verschiedenen Möglichkeiten, einen Sachverhalt zu betrachten. Das geschah dabei stets so, daß der Fragende am Ende frei eine eigene Entscheidung treffen konnte, jetzt aber versehen mit einer Fülle von Einsichten eines scharfen Beobachters mit einem weisen Urteil.

Wer das Glück hatte, Günther Cario im vertrauten Gespräch zu erleben, dem wird der vielseitige Gelehrte, der gütige, weise Mensch, die große Persönlichkeit unverlierbar im Gedächtnis bleiben.